

- FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK -

## **KREISTAGSFRAKTION**

---

**Sitzung des Kreistages des Neckar-Odenwald-Kreises**

**am 18. September 2019 in Buchen**

**Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler**

**durch Kreisrat Marco Eckl**

**zu TOP 6**

**Vorbereitung einer Gesellschafterversammlung der  
Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gGmbH (DIGENO)**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,  
sehr geehrte Gäste,

Nach den Beratungen der Jahresabschlüsse der Neckar-Odenwald-Kliniken und der AWN beschäftigen wir uns nun mit dem Jahresabschluss unserer 3. Tochter des Landkreises.

Schaut man sich die Bilanz der Digeno an, kann man wohl mit voller Überzeugung von der hübschesten Tochter des Landkreises sprechen. Und das in vielerlei Hinsicht. Denn neben der wertvollen sozialen Arbeit stimmt bei der Digeno auch das betriebswirtschaftliche Ergebnis.

Auch wenn man nach jahreslangen betriebswirtschaftlichen Rekordjahren in 2018 einen leichten Verlust erwirtschaftete, muss man sich nur einmal die Eigenkapitalquote der Digeno anschauen. Diese konnte trotz des Jahresfehlbetrages von 5646, 88 Euro, noch einmal um 0.3 Prozentpunkte auf nunmehr 93,7 % erhöht werden.

Man kann also durchaus feststellen, dass das Unternehmen im Vergleich zu anderen Landkreistöchtern vital, agil und vor allem kerngesund ist.

Wirtschaftlich gesehen hat die Digeno im vergangenen Jahr hervorragende Arbeit geleistet. Aber nicht nur das. Um das Bild der schönen Tochter aufzugreifen, ist die Digeno trotz widrigster Umstände und gesetzlicher Rahmenbedingungen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hübsch geblieben.

Schon seit Jahren kämpft die Digeno damit, dass der Bund Jahr für Jahr die Eingliederungsleistungen für die Einstellung von Arbeitslosengeld II Empfängern kürzt. Konnten im Jahr 2008 noch 550.000 Euro an EGZ gezahlt werden, waren es im vergangenen Jahr nur noch 38.000 Euro. Das ist ein Rückgang von über 93 %.

Bei Gründung der Digeno war man zunächst nur mit der Überlassung von ehemaligen Arbeitslosengeld II Beziehern beschäftigt. In Zeiten von hohen Arbeitslosenzahlen war es damals auch ein sehr erfolgreiches Geschäftsmodell. Anhand der dramatischen Senkung der Eingliederungsmittel, aber auch der guten Lage auf dem ersten Arbeitsmarkt geschuldet, musste man in den vergangenen Jahren neue Geschäftsfelder finden, interne Betriebsabläufe neu strukturieren und unrentable Geschäftsfelder, wie z.B. den Brennholzverkauf einstellen.

Die Digeno hat sich im Laufe der Zeit von einer reinen Arbeitnehmerüberlassungsfirma zu einem modernen Dienstleistungs- und Qualifizierungsunternehmen entwickelt. (Sogar einen Wandel diesbezüglich vollzogen, die Qualifizierungsangebote sind in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund gerückt. Die Arbeitnehmerüberlassung ging aus den o. g. Gründen zurück und es gab einen Anstieg an Fachpersonal, welches die Qualifizierung und Beschäftigung der Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen unterstützt und begleitet.)

Erschwerend zu den immer weiter zurückgehenden Eingliederungszuschüssen kommt hinzu, dass sich Jahr für Jahr auch die Rahmenbedingungen und die gesetzlichen Grundlagen für die Einstellung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen ändern.

Erfolgreich führt man schon seit Jahren das Arbeits- und Sozialtraining und die Arbeitsgelegenheiten durch. Dass sich diese Maßnahmen wieder einmal gelohnt haben zeigt die Tatsache, dass die Teilnehmer (meist junge und jugendliche Arbeitslosengeld II Empfänger mit multiplen Vermittlungshemmnissen) mit einer hohen Integrationsquote in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt wurden.

Den jungen Menschen, die meist ohne wirkliche Perspektive sind, wird durch eine Heranführung an einen strukturierten Tagesablauf und die sozialpädagogische Begleitung und intensive Betreuung wieder eine Chance eröffnet sich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Daneben werden in der praktischen Qualifizierung so sinnvolle gemeinnützige Arbeiten wie die Bahnhofspatenschaften an den S-Bahnstationen, die Pflege von Naturschutzgebieten und die Arbeiten in den Fluren und Wäldern der kreisangehörigen Gemeinden durchgeführt. Hinzu kommt, dass dieses Angebot auch immer mehr von anerkannten Flüchtlingen in Anspruch genommen wird. Somit leistet die Digeno auch einen erheblichen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt und somit in unsere Gesellschaft.

Erfreulicherweise erhielt die Digeno für weitere 2 Jahre die Förderzusage für das JobHaus Plus. Hierbei wird hilfesuchenden Arbeitslosengeld II Empfängern die Möglichkeit gegeben an eingerichteten PC-Arbeitsplätzen im Internet nach Stellen zu recherchieren und unter fachkundiger Anleitung Bewerbungen zu erstellen. Diese Maßnahme wird durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanziert. Keine leichte Aufgabe ist es für die Geschäftsführung jedes Jahr aufs Neue einen Antrag zu stellen, der den immer weiterreichenden Anforderungen der Bundesagentur für Arbeit gerecht wird.

Die Freien Wähler sehen die Arbeit der Digeno als äußerst wertvoll und sinnvoll an. Den Menschen in unserer Gesellschaft zu helfen, die ausgegrenzt und hilflos sind und ihnen eine neue Lebensperspektive zu geben sind ehrenwerte Ziele, die die Digeno verfolgt und die es in jeder Hinsicht zu unterstützen gilt.

Gleichzeitig bitten wir die Landkreisverwaltung aber auch in der Trägerversammlung des Jobcenters weiterhin Einfluss auf das Arbeitsmarktprogramm zu nehmen, damit ausreichend Mittel für die Programme und Maßnahmen der Digeno zur Verfügung gestellt werden.

Wir Freien Wähler danken den beiden Geschäftsführern Frau Zwiebel und Herrn Dr. Ginter und aktuell auch Herrn Prokurist Krätschmer für Ihre hervorragende Arbeit. Ich bitte aber auch den Dank für die gute Arbeit an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzugeben.

Die Freien Wähler stimmen der Beschlussvorlage zu und wünschen der Digeno, dass Sie auch weiterhin eine so schöne Tochter bleibt!

Herzlichen Dank!